

Niederschrift zur Sitzung des Umweltausschusses der Gemeinde Haselau

Sitzungstermin: Dienstag, den 14.02.2017

Sitzungsbeginn: 20:00 Uhr

Sitzungsende: 21:30 Uhr

Ort, Raum: Jägerkrug, Hohenhorster Chaussee 2

Anwesend sind:

Bürgermeister

Herr Bürgermeister Rolf Herrmann CDU

Stimmberechtigte Mitglieder

Herr Peter Bröker	CDU	
Herr Harald Jürgs	FWH	Vorsitzender
Herr Raimond Kleinwort	CDU	
Herr Marco Küchler	FWH	
Herr Marten Plüschau	CDU	stv. Vorsitzender
Herr Wilfried Plüschau	CDU	
Frau Dr. Annette von Malottki	FWH	

Protokollführer/-in

Frau Melanie Pein

Entschuldigt fehlen:

Stimmberechtigte Mitglieder

Herr Rudolf Zilles SPD

Die heutige Sitzung wurde durch schriftliche Ladung vom 31.01.2017 einberufen. Der Vorsitzende stellt fest, dass gegen die ordnungsgemäße Einberufung keine Einwendungen erhoben werden.

Der Umweltausschuss ist beschlussfähig.

Die Sitzung ist öffentlich. Zu Punkt 11 der Tagesordnung wird die Öffentlichkeit ohne Aussprache ausgeschlossen.

Die Tagesordnung wird wie folgt geändert:

Es werden folgende Punkte ergänzt:

TOP 7 Neue Knickschutzregelung

TOP 8 Fahrrinnenanpassung: Urteil

TOP 9 Landesentwicklungsplan 2010

Alle folgenden Tagesordnungspunkte verschieben sich entsprechend.

Die Tagesordnung wird beschlossen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

7 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen

Daraus ergibt sich folgende **Tagesordnung**:

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Sitzung
2. Einwohnerfragestunde
3. Beschlussfassung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift der letzten Sitzung
4. Eiswald - Pinnauwiesen
 - 4.1. Info über die Abstimmung der laufenden Arbeiten
Vorlage: 0004/2017/HAS/en
 - 4.2. Nachhaltige Entwicklung und Gestaltung der Pinnauwiesen; hier: Gesprächsangebot an die Hamburgische Naturschutzbehörde
Vorlage: 0005/2017/HAS/en
 - 4.3. Nachpflanzung im Bereich des Eiswalds
Vorlage: 0006/2017/HAS/en
5. Gänsefraßschäden
Vorlage: 0007/2017/HAS/en
6. Aktion "Unser sauberes Schleswig-Holstein"
Vorlage: 0008/2017/HAS/en
7. Neue Knickschutzregelungen
8. Fahrrinnenanpassung: Urteil
9. Landesentwicklungsplan 2010

- 10. Verschiedenes
- 10.1. Änderung Sitzungsbeginn
- 10.2. Maderhund in Haselau

Nichtöffentlicher Teil

- 11. Beitrags-, Grundstücks- und Steuerangelegenheiten

Öffentlicher Teil

- 12. Bekanntgabe der im nichtöffentlichen Sitzungsteil gefassten Beschlüsse

Protokoll:

Öffentlicher Teil

zu 1 Eröffnung der Sitzung

Der Vorsitzende begrüßt die Anwesenden zur heutigen Sitzung.

zu 2 Einwohnerfragestunde

Für die Landtagswahl ist ein Wahlvorstand für die Gemeinde Haselau zu wählen. Das Ergebnis wird nach der Sitzung der Gemeindevertretung öffentlich bekannt.

zu 3 Beschlussfassung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift der letzten Sitzung

Es liegen keine Einwendungen vor.

zur Kenntnis genommen

zu 4 Eiswald - Pinnauwiesen

zu 4.1 Info über die Abstimmung der laufenden Arbeiten Vorlage: 0004/2017/HAS/en

Der Sachverhalt wird vom Bürgermeister laut Anlage zur Einladung ausführlich vorgetragen. Insbesondere wird darüber diskutiert, dass die Gräben nicht komplett geräumt wurden. Diese Arbeiten werden im Kostenrahmen der Ausschreibung ausgeführt. Jedoch konnten noch nicht alle notwendigen Maßnahmen durchgeführt werden. Der Graben ist noch nicht

komplett bis an die Pinnau geräumt. Das dort eingebaute Rohr wurde noch nicht erreicht. Der Graben fließt nur bei entsprechender Wasserhöhe, da das Rohr nicht der Höhenlage des Wasserstandes entspricht.

Es wird davon ausgegangen, dass die Kiebitzpopulation zunehmen wird.

zur Kenntnis genommen

**zu 4.2 Nachhaltige Entwicklung und Gestaltung der Pinnauwiesen; hier: Gesprächsangebot an die Hamburgische Naturschutzbehörde
Vorlage: 0005/2017/HAS/en**

Der Bürgermeister erläutert den Sachverhalt und schlägt vor, dass ein Gespräch über die weitere Behandlung der Pinnauwiesen mit Frau Grobe von der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt der Freien und Hansestadt Hamburg stattfinden sollte.

Der Binsenbestand ist aufgrund von stehendem Wasser nicht ausreichend gut. Die Gruppen sollten wieder geöffnet werden, damit dieses Wasser ablaufen kann.

Das Rohr in diesem Graben sollte mit einer Klappe in eine entsprechende Tiefe gesetzt werden, damit entwässert werden kann. So soll das Wassermanagement in diesem Bereich unterstützt werden. Es könnte eine feuchtere Fläche geschaffen werden, wenn der Ablauf bei Bedarf geschlossen werden und so eine Überstauung erfolgen kann.

Frau Grobe sollte zur nächsten Umweltausschusssitzung eingeladen werden. Vor der Sitzung erfolgt dann eine Besichtigung vor Ort (ab 18.00 Uhr).

zur Kenntnis genommen

**zu 4.3 Nachpflanzung im Bereich des Eiswalds
Vorlage: 0006/2017/HAS/en**

Der Vorsitzende erläutert, dass im Bereich des Eiswaldes Bäume nachgepflanzt werden müssen, da immer mehr Eschen absterben. Es wird empfohlen, stattdessen Flatterulmen zu pflanzen, da bei diesen Bäumen durch Überstauung keine Schädigungen zu erwarten sind. Die Eschen werden durch die hohe Überstauung geschädigt.

Herr Herrmann regt an, dass vorab jedoch bei einer Baumschule angefragt werden sollte. Herr W. Plüschau wird bei einer Baumschule nachfragen.

Es wird darüber diskutiert, welche Bäume sich eignen würden. Insgesamt müssen zwischen 25 und 50 Pflanzen ersetzt werden. 10 bis 12 Bäume müssen aufgrund der Gefährdung von Menschen bei Zuwegungen gefällt werden. Die restlichen Bäume können sich selbst überlassen werden, da die Sicherheit hier gewährleistet ist. Eine Anpflanzung von unterschiedlichen Bäumen ist durchaus möglich.

Die Kosten für die Anpflanzungen sollten überschaubar sein.

Nochmals wird darüber diskutiert, dass mit Frau Grobe eine Termin vereinbart werden sollte. Dieser sollte jedoch kurzfristig vereinbart werden, damit schnelle Maßnahmen ergriffen werden können.

Beschluss:

Der Umweltausschuss beschließt, dass von Herrn Wilfried Plüschau ein Gespräch mit einer heimischen Baumschule geführt werden soll, um eine entsprechende Baumart für die Nachpflanzung bestellen zu können. Des Weiteren wird ein kurzfristiger Termin mit Frau Grobe zwecks Besichtigung vor Ort vereinbart.

einstimmig beschlossen

Abstimmungsergebnis: Ja: 7 Nein: 0 Enthaltung: 0

zu 5

Gänsefraßschäden

Vorlage: 0007/2017/HAS/en

Die in der Anlage zur Einladung beschriebenen Probleme zur Thematik „Gänsefraßschäden“ können bestätigt werden. Ein weiteres Problem stellt auch die Vogelgrippe dar, weil aufgrund dessen ein Jagdverbot ausgesprochen wurde.

Der Bürgermeister geht auf den Artikel des Bauernverbands ein. Aus der Statistik ist ersichtlich, dass der Schädigungsgrad sich im Kreis Pinneberg von 2014 auf 2016 jeweils verdreifacht hat.

Vermehrt wird auch Gänsekot in der Landschaft festgestellt. Die Mitglieder des Ausschusses sind sich einig, dass die Situation des Bauernverbandes unterstützt werden sollte und eine Lösung hierfür gefunden werden muss.

Das Naturschutzgebiet ist ungepflegt, weshalb es von den Gänsen schlecht angenommen wird. So werden andere Flächen beschädigt. Den Bauern entsteht dadurch ein Schaden in Höhe von schätzungsweise 600,00 Euro/ha.

Es wird eine Zunahme von Gänsen befürchtet, sodass eine Unterstützung vom Land gewünscht ist. Ein Programm vom Land bietet den Landwirten in den Regionen Eiderstedt und Dithmarschen eine Entschädigung an, wofür jedoch von diesen die Schäden dokumentiert werden müssen. Beim Land gibt es ein entsprechendes Kataster aller solcher Schäden. Für die Region im Kreis Pinneberg gibt es diese Entschädigung bisher nicht.

Daher sollte das Ministerium um Unterstützung gebeten und aufgefordert werden, ein entsprechendes Programm auch in dieser Region anzubieten. Des Weiteren sollte das Naturschutzgebiet für die Gänse wieder attraktiv gemacht werden und eine entsprechende Flächenpflege erfolgen.

Beschluss:

Der Umweltausschuss beschließt, ein Schreiben an das Landesministerium zur Aufnahme der Region des Kreises Pinneberg in das Unterstützungsprogramms für Landwirte bei Gänsefraßschäden zu senden.

einstimmig beschlossen

Abstimmungsergebnis: Ja: 7 Nein: 0 Enthaltung: 0

zu 6

Aktion "Unser sauberes Schleswig-Holstein"

Vorlage: 0008/2017/HAS/en

Es besteht Einigkeit darin, dass die Gemeinde Haselau an der Aktion „Unser sauberes Schleswig-Holstein“ teilnehmen wird. Herr M. Plüschau regt hierzu an, mehr Werbung in der Gemeinde zu machen, um eine rege Beteiligung zu erreichen. Er schlägt vor, dies im Rahmen einer Aktion in der Schule zu initiieren. Da die Aktion für einen Samstag vorgesehen ist, ist jedoch fraglich, wie die Gestaltung aussehen soll.

Der Vorsitzende schlägt daraufhin vor, eine Hauswurfsendung durchzuführen. Im letzten Jahr war die Ankündigung lediglich in der Zeitung und hat somit ggfs. nicht die Aufmerksamkeit der Einwohner erreicht. Durch gezieltere Werbung durch Plakate im Dorf könnte eine bessere Beteiligung der Einwohner erreicht werden. Die Plakate sollten jedoch nur die wichtigsten Inhalte wie Zeitpunkt und Treffpunkt enthalten. Des Weiteren könnten Handzettel in der Schule oder beim Bäcker ausgelegt werden.

Der Vorsitzende plädiert dazu, Handzettel an alle Haushalte zu verteilen. Die Verteilung kann durch mehrere Gemeindevertreter erfolgen.

Beschluss:

Der Umweltausschuss empfiehlt der Gemeindevertretung, an der Aktion „Unser sauberes Schleswig-Holstein“ teilzunehmen. Des Weiteren wird empfohlen, Handzettel an alle Haushalte zu senden, die von den Gemeindevertretern im Dorf verteilt werden. Außerdem sollten 4-5 Plakate sichtbar im Dorf aufgestellt werden.

einstimmig beschlossen

Abstimmungsergebnis: Ja: 7 Nein: 0 Enthaltung: 0

zu 7

Neue Knickschutzregelungen

Der Bürgermeister geht auf die Änderungen der Durchführungsbestimmungen zum Knickschutz ein. Insbesondere weist er daraufhin, dass die Fristen für das „Auf-den-Stock-setzen“ der Knickgehölze sich geändert haben. Hier gelten inzwischen die bundesrechtlichen Regelungen, das heißt, Knicks dürfen vom 01. Oktober bis zum letzten Tag im Februar des Jahres auf den Stock gesetzt werden.

zur Kenntnis genommen

zu 8 Fahrrinnenanpassung: Urteil

Das Thema Elbvertiefung beschäftigt auch die Gemeinde Haselau, da diese auch Auswirkungen auf den Deichbereich der Gemeinde hat. Grundsätzlich ist die Elbvertiefung laut aktuellstem Urteil akzeptiert worden. Einige Nachbesserungen sind gefordert. Herr Herrmann verliest Teile eines Zeitungsartikels.

Über die mit der Elbvertiefung zusammenhängenden Probleme wird ausführlich diskutiert. Es wird auch über die Auswirkungen für die Gemeinde gesprochen und darüber, dass eine Elbvertiefung aufgrund der Schifffahrtskrise nicht wirtschaftlich ist. Eine Rückdeichung innerhalb einer Frist von 2 Jahren ist nicht möglich. Diese Maßnahme würde das Vorhaben Elbvertiefung kostenmäßig verdoppeln. Die Freie und Hansestadt Hamburg wird alles dafür tun, damit auch große Containerschiffe den Hafen anlaufen werden können. Die Liegezeiten von großen Schiffen ist derzeit jedoch länger als bei kleinen Schiffen. Es wird über die Umsätze und die Notwendigkeit diskutiert.

Die Gemeinde Haselau kann gegen die Pläne zur Elbvertiefung jedoch nichts ausrichten.

zur Kenntnis genommen

zu 9 Landesentwicklungsplan 2010

Das Land hat an alle Gemeinden in Schleswig-Holstein den neuen Landesentwicklungsplan 2010 gesendet. Herr Herrmann erläutert, dass der Teil zur Windkraft neu gefasst wurde, da dieser bisher beklagt wurde. Die Überarbeitung hat einige Zeit in Anspruch genommen. Allerdings gibt es noch keine Einigkeit über die Parameter, wie z. B. wie weit eine Windkraftanlage von der Wohnbebauung entfernt sein muss. Es wurden Windkraftverdachtsflächen aufgenommen. Die Gemeinde Haselau ist mit einer kleinen Fläche ebenfalls betroffen. Jedoch befindet sich in der Gemeinde ein Flugfunkfeuer bei „Am großen Sandweg“. Obwohl dieser nicht mehr genutzt wird, hat dieser Auswirkungen bei der Ausweisung von neuen Gebieten. Windkraftanlagen sind aus diesem Grunde in diesem Bereich nicht zulässig. Die Störung von Natur und Umwelt ist zu stark.

Dies stellt einen Vorteil für die Gemeinde dar, denn die Errichtung von Windkraftanlagen in Haselau wird nicht befürwortet.

Widerspruch könnte jedoch von der Gemeinde und auch von jeder Privatperson eingelegt werden.

zur Kenntnis genommen

zu 10 Verschiedenes

zu 10.1 Änderung Sitzungsbeginn

Es wird angeregt, den Sitzungsbeginn der Umweltausschusssitzungen auf 19.30 Uhr vorzuverlegen. Die Mitglieder des Ausschusses sind für eine Änderung auf 19.30 Uhr.

zu 10.2 Maderhund in Haselau

In der Gemeinde Haselau nimmt die Zahl der Marderhunde zu. Die Tiere sind sehr nachtaktiv, was die Jagd erschwert.

Nichtöffentlicher Teil

zu 11 Beitrags-, Grundstücks- und Steuerangelegenheiten

Es liegen keine Beratungspunkte vor.

Öffentlicher Teil

zu 12 Bekanntgabe der im nichtöffentlichen Sitzungsteil gefassten Beschlüsse

Da im nichtöffentlichen Sitzungsteil keine Beratungspunkte vorlagen, entfällt die Bekanntgabe der Beschlüsse.

In diesem Rahmen wird jedoch vorgeschlagen, die Bekanntgabe der im nichtöffentlichen Sitzungsteil gefassten Beschlüsse jeweils in der nächsten Sitzung bekanntzugeben.

einstimmig beschlossen

Abstimmungsergebnis: Ja: 7 Nein: 0 Enthaltung: 0

Für die Richtigkeit:

Datum: 20.02.2017

(Harald Jürs)
Vorsitzender

(Melanie Pein)
Protokollführerin